

Donnerstag den 16. Jänner 1873.

(21)

Nr. 209.

(10—3)

Nr. 51.

Verordnung

des Justizministeriums vom 16. Dezember 1872 betreffend den Zeitpunkt, mit welchem das Gesetz vom 25. Juli 1871, N. G. B. Nr. 76, in Kärnten und Krain in Wirksamkeit zu treten hat.

Das Gesetz vom 25. Juli 1871, N. G. B. Nr. 76, betreffend das Erfordernis der notariellen Errichtung einiger Rechtsgeschäfte, hat in Kärnten und Krain am 1. März 1873 in Wirksamkeit zu treten.

Glaser.

(22—1)

Nr. 330.

Rundmachung.

Bei dem krainischen Mädchenstiftungsfonde ist der Ertrag der Friedrich v. Weitenhiller'schen Mädchenaussteuerstiftung pro 1872 mit 58 fl. 80 kr. zu vertheilen.

Zum Genuße derselben sind wohlherzogene Töchter armer Eltern berufen, welche im Jahre 1872 in den Ehestand getreten sind.

Diejenigen, welche sich um diese Stiftung bewerben wollen, haben die mit dem Armuths- und Sittenzeugnisse, dann dem Trauungsscheine belegten Gesuche

bis Ende Februar 1873

bei dieser Landesregierung zu überreichen.

Laibach, am 9. Jänner 1873.

A. k. Landesregierung für Krain:

Der k. k. Landespräsident:

Alexander Graf Auersperg m. p.

Landesgerichtsraths-Stelle.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Klagenfurt ist eine Rathsstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis

längstens 25. Jänner d. J.

diesem Präsidium zukommen zu lassen.

Klagenfurt, am 8. Jänner 1873.

A. k. Landesgerichts-Präsidium.

(20—1)

Nr. 15.573.

Rundmachung.

Am 16. Jänner 1873 wird das neu errichtete k. k. Postamt in Möttnig, welches sich mit dem Brief- und Fahrpostdienste befassen und mittelst der täglichen Botenfahrt Möttnig-Franz die Verbindung erhalten wird, in Wirksamkeit treten.

Hievon wird das correspondierende Publicum in die Kenntniss gesetzt.

Triest, am 7. Jänner 1873.

A. k. Postdirection.

(9—2)

Nr. 200.

Rundmachung.

Das Posttrittgeld für ein Pferd und eine einfache Post wurde

im Küstenlande mit 1 fl. 59 kr.,

in Krain " 1 " 45 "

für das erste Quartal 1873 festgesetzt.

Hievon wird das Publicum in Folge hohen Handelsministerial-Erlasses vom 31. Dezember 1872, Z. 35084—3370, in Kenntniss gesetzt.

Triest, am 6. Jänner 1873.

Von der k. k. Postdirection.

(19—1)

Nr. 291.

Rundmachung.

Aus Anlaß der bevorstehenden regelmäßigen Stellung pro 1873 wird kundgemacht:

1. Daß die angefertigten Verzeichnisse der zur diesjährigen Stellung berufenen, in den Jahren 1853, 1852 und 1851 geborenen einheimischen Jünglinge bis Ende Jänner l. J. im magistratischen Amtsslocle (Expedite) zur Einsicht ausliegen und daß jedermann, der

a) eine Auslassung oder unrichtige Eintragung anzuzeigen,

b) gegen die Reclamation eines Stellungspflichtigen oder gegen dessen Ansuchen um die Enthebung von der Präsenzdienstpflicht Einsprache erheben will,

berechtigt ist, dieselbe in der vorerwähnten Frist einzubringen und deren Begründung nachzuweisen;

2. daß die Lösung für die Stellungspflichtigen der ersten Altersklasse

am 14. Februar 1873,

vormittags 9 Uhr, im städtischen Rathssaale vorgenommen werden wird, wobei das persönliche Erscheinen dem Betreffenden freigestellt bleibt.

Stadtmagistrat Laibach, am 8. Jänner 1873.

Der Bürgermeister: C. Deschmann.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 12.

(28—3)

Nr. 17.449.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Feilbietung der dem Michael Douc von Stoschje gehörigen, gerichtlich auf 482 fl. 80 kr. geschätzten, im Grundbuche der D.-R.-D.-Commenda St. Peter an der Weisheid Fol. 26, Urb.-Nr. 13, Ketz.-Nr. 7 vorkommenden Realität pcto. 37 fl. 82 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

29. Jänner,

die zweite auf den

5. März

und die dritte auf den

4. April 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 12. Oktober 1872.

(3006—3)

Nr. 5668.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Andreas Walland von Stein in die exec. Feilbietung der dem minderjährigen Andreas Puschauc, unter Vertretung der

Vormünder Marianna Puschauc aus Lohovitz und des Thomas Kalinschek aus Podgier gehörigen, gerichtlich auf 4692 fl. 50 kr. geschätzten, im Grundbuche der Pfarrobsgilt Stein, sub Urb.-Nr. 212 vorkommenden Realität wegen schuldiger 1050 fl. s. W. c. s. c. gewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

31. Jänner,

die zweite auf den

28. Februar

und die dritte auf den

1. April 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amtssitze, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Stein, am 2ten November 1872.

(20—2)

Nr. 5521.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Meyer von Leutenburg durch Herrn Dr. Lozar von Wippach gegen Anton Mahoric von Mandé wegen aus dem Vergleiche vom 27. März 1854, Z. 2035, schuldigen 306 fl. 55 kr. s. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Saasberg Tom. A, pag. 205, Post-Zahl 9, Urb.-Nr. 12 und Leutenburg Grbchs.-Nr. 91 sub Urb.-Nr. 91 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schät-

zungswerthe von 1259 fl. C. M. gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

31. Jänner,

28. Februar und

31. März 1873,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, und zwar werden die erste und zweite schon als abgethan erklärt und die dritte Feilbietung im Orte der Realitäten mit dem Anhang bestimmt, daß die feilzubietenden Realitäten bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 7ten Dezember 1872.

(29—3)

Nr. 18.256.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Feilbietung der dem Anton Brajer von Softru gehörigen, gerichtlich auf 187 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Kroiseneg sub Urb.-Nr. 9, Ketz.-Nr. 2 1/2, vorkommenden Realität pcto. 6 fl. sammt Anhang bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

29. Jänner,

die zweite auf den

5. März

und die dritte auf den

4. April 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 27. Oktober 1872.

(38—2)

Nr. 17.921.

Erinnerung.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem Johann Kofalk unbekanntem Aufenthaltes, respect. dessen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Johann Gostinčar durch Dr. Costa die Klage de praes. 15. Oktober 1872, Z. 17.921, wegen schuldiger 173 fl. 50 kr. c. s. c. hiergerichts eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den

31. Jänner 1873,

vormittags 9 Uhr, angeordnet worden ist.

Da derselbe, resp. dessen Erben und Rechtsnachfolger unbekanntem Aufenthaltes sind, hat dieses Gericht denselben auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Anton Rudolf, Advocat in Laibach, zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für diese k. k. Länder bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden daher erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an handen zu lassen oder aber auch sich selbst einen anderen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschlagen haben, die sie zu ihrer Vertheidigung dienlich finden würden, widrigenfalls sie sich sonst die aus ihrer Veräußerung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. Oktober 1872.

Wein-Verkauf.

In der Kellerei von Schloss Ruckenstein, Station Lichtenwald (Wien-Agramer Eisenbahn), Post Radna (Krain), sind

circa 290 Eimer

sehr preiswürdigen weissen und rothen Weins, eine Hälfte 1870er, andere 1872er, aus den ausgezeichneten herrschaftlichen Weinbergen Bödersberg u. s. w., im ganzen oder in grösseren Partien sofort wohlfeil zu verkaufen. (122-1)

(2983-3) Nr. 7181.

Curatorsbestellung.

Dem unbekannt wo befindlichen Michael Kutala von Schipel Nr. 7 wird Herr Franz Kabit als curator ad actum bestellt, und es wird dem letztem unter Einem der, die Realität des erstens sub Urb.-Nr. 95 und 95 1/2, ad Tschernembl betreffende hiergerichtliche Beschluß vom 17. October 1872, Z. 5650, zugestimmt.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 19. Dezember 1872.

(14-3) Nr. 5797.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es habe über Einschreiten des Franz Buc Haus-Nr. 3 von Vodice die gerichtliche Todeserklärung des in der Schlacht bei Custozza am 24. Juni 1866 vermißten und seit der Zeit nicht mehr zum Vorschein gekommenen Infanteristen Anton Buc eingeleitet und demselben als Curator Andreas Buc von Bišnje Nummer 18 bestellt.

Anton Buc wird daher mit dem Besatze vorgeladen, daß das gefertigte Bezirksgericht nach Verlauf eines Jahres, wenn er während dieser Zeit nicht erscheint oder auf sonst eine andere Weise sein Lebenszeichen von sich gibt, zur Todeserklärung schreiten werde.

R. l. Bezirksgericht Wippach, am 21ten Dezember 1872.

(45-2) Nr. 4375.

Einleitung zur Todesklärung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rabmannsdorf wird der Thomas Ddar von Althammer Nr. 37 hiemit erinnert:

Es sei Martin Ddar von Althammer bei Vorhandensein der Erfordernisse des § 24 b. G. B. um die Einleitung seiner Todesklärung hiergerichts eingeschritten.

Demselben wird daher bedeutet, daß er sich

binnen Einem Jahre nach Kundmachung dieses Edictes hier zu melden oder von seinem Dasein dem ihm aufgestellten Curator Anton Mühose von Bormarkt Nachricht zu geben habe, widrigens nach Verlauf dieser Frist dieses k. k. Bezirksgericht zu seiner Todesklärung schreiten werde.

R. l. Bezirksgericht Rabmannsdorf, am 8. Dezember 1872.

(53-3) Nr. 8567.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuss wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien in der Executionssache mehrerer Gläubiger gegen die Ferdinand Sever'sche Concursmasse zur Vornahme der bewilligten Feilbietungen der vor dem eröffneten Concurse, d. i. 18. November v. J., executive gepfändeten und geschätzten Waren, Wägen ac. die ersten Feilbietungstagsatzungen auf den 20., 22. und 23. Jänner

und die zweiten auf den 17., 18. und 20. Februar 1873, jedesmal vormittags 9 Uhr im Gewölbe des Executen in Rassenfuss, mit dem Besatze angeordnet, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

R. l. Bezirksgericht Rassenfuss, am 31. Dezember 1872.

(59-3) Nr. 1625.

Anserordentlich vortheilhafte Glücks-Offerte.

Glück und Segen bei Cohn.

Grosse von der resp. Landesregierung garantierte Geldlotterie von über

2 Mil. 280.000 Thaler

Diese vortheilhafte Geldlotterie ist diesmal wiederum durch Gewinne ganz bedeutend vermehrt; sie enthält nur 67.000 Lose, und werden in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen folgende Gewinne sicher gewonnen, nämlich: ein neuer grosser Hauptgewinn eventuell 120.000 Thaler, speciell Thaler 80.000, 40.000, 25.000, 20.000, 15.000, 12.000, 2 mal 10.000, 3 mal 8000, 2 mal 6000, 4 mal 5000, 12 mal 4000, 1 mal 3000, 35 mal 2000, 3 mal 1500, 206 mal 1000, 8 mal 500, 363 mal 400, 23 mal 300, 498 mal 200, 800 mal 100, 25 mal 80, 50 mal 70, 25 mal 60, 60 mal 50, 22.650 mal 47, 10.225 40, 31, 25, 22 & 12 Thaler.

Die Gewinn-Ziehung der zweiten Abtheilung ist amtlich auf den

23. und 24. Jänner d. J.

festgestellt. Es kostet hierzu

das ganze Orig.-Los nur 6 fl. ö. W.

das halbe " nur 3 fl. ö. W.

das viertel " nur 1 1/2 fl. ö. W.

und sende ich diese Original-Lose mit Regierungswappen (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen frankirte Einsendung des Betrages selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftraggebern sofort zu.

Die amtliche Ziehungsliste und die Versendung der Gewinn-Gelder

erfolgt sofort nach der Ziehung an jeden der Betheiligten prompt und verschwiegen. (105-3)

Mein Geschäft ist bekanntlich das älteste und allerglücklichste, indem die bei mir Betheiligten schon die grössten Haupt-Gewinne von Thlr. 100.000, 60.000, 50.000, oftmals 40.000, 25.000, 20.000, sehr häufig 15.000, 12.000 Thaler, 10.000 Thaler etc. etc., und jüngst in den Monaten November und Dezember v. J. stattgehabten Ziehungen die Gesamtsumme von über 175.000 Thaler laut amtlichen Gewinnlisten bei mir gewonnen haben.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

(2911-3)

versendet auf Franco-Auftrag

(Porto beträgt 5 Kr.) der

Professor der Mathematik

R. von Orlicé,

Berlin, Wilhelmstraße 5,

seine neueste Gewinn-

liste (nicht erst gegen Vorauszahlung, wie viele seiner betrügerischen Nachahmer, die mehrere Zeilen gegen ihn aufsetzen und ihn verleumdern, nebst Aufklärungen über seine wissenschaftlich anerkannten und wie uns bekannt allgemein glücklich bewährten

Lottospiel-Instructionen.)

*) Eine solche Anfrage können wir unsern Lesern empfehlen.

Gratis

Eine schöne Wohnung

mit 5 Zimmern, Küche, Speisekammer etc., mit geschlossenem Glasgang, gassenwärts gelegen, ist in der St. Petersvorstadt Nr. 80 zu Georgi d. J. zu vergeben.

Näheres beim Hauseigentümer daselbst zu erfahren. (125)

Ein guter, zweifelhiger, überführter Wagen.

doppel- und einspännig zu gebrauchen, mit Spritzleder und neuen Druckfedern, stark gebaut, ist billig zu verkaufen; besonders wäre selber der hochwürdigen Geistlichkeit vom Lande zu empfehlen. Auskunft und zu sehen beim Gastwirth im Mediat'schen Hause in Laibach. (73-3)

Herren-, Damen-, Kinderwäsche

aus guten Stoffen, eleganter Schnitt, sorgfältig und dauerhaft genäht, kauft man billiger wie überall in der Niederlage der

kaiserlichen königlichen Landesprivilegierten

ersten krain. Wäschefabrik

des Vine. Woschnagg, Laibach, Hauptplatz 237.

Aufträge von auswärts werden bestens ausgeführt, Stoffmuster und Preiscurante franco zugesandt. (2864b-4)

Escompte-Sätze

Filiale der Steierm. Escompte-Bank in Laibach

giltig vom 13. Jänner 1873 bis auf weiteres.

Graz, Klagenfurt, Laibach, Marburg, Villach und Görz.

Wien und Triest.

a) Platzwechsel.

a) Platzwechsel.

Bis 92 Tage	7 1/2 %
" 120 "	8 1/2 %
" 150 "	9 1/2 %

Bis 92 Tage	7 1/2 %
" 120 "	8 1/2 %
" 150 "	9 1/2 %

b) Domicile.

b) Domicile.

Bis 92 Tage	8 %
" 120 "	9 %
" 150 "	10 %

Bis 92 Tage	8 1/2 %
" 120 "	9 1/2 %
" 150 "	10 1/2 %

Sonstige inländische Plätze

(wofern sich daselbst eine Bank oder Bank-Filiale befindet).

Platzwechsel.

Bis 92 Tage	8 1/2 %
" 120 "	9 1/2 %
" 150 "	10 1/2 %

Haupt-Gewinn ev. 360.000 Mark Neue deutsche Reichs-Währung.

Neue Glücks-Anzeige.

Die Gewinne garantiert der Staat.

Einladung zur Betheiligung an den Gewinn-Chancen

der von der Landesregierung garantierten grossen Geldlotterie, in welcher über

2 Millionen 286.000 Thaler

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geldlotterie, welche plangemäss nur 67.000 Lose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn event. 360.000 Mark Neue deutsche Reichswährung oder 120.000 Thaler Pr. Ort., speciell Thaler 80.000, 40.000, 25.000, 20.000, 15.000, 12.000, 2 mal 10.000, 3 mal 8000, 4 mal 6000, 13 mal 4000 & 3000, 38 mal 2000 & 1500, 206 mal 1000, 371 mal 500 und 400, 52 mal 300 & 200, 800 mal 100, 160 mal 80, 70, 60 & 50, 22.650 mal 47, 10.250 mal 40, 31, 22 & 12 Thaler, und kommen solche in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn-Ziehung ist amtlich auf den 23. und 24. Jänner d. J. festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Orig.-Los nur 6 Guld. 60 Kr.
das halbe do. nur 3 Guld. 30 Kr.
das viertel do. nur 1 Guld. 65 Kr.

österr. Währ. in Banknoten, und werden diese vom Staate garantierten Originallose (keine verbotene Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Originallose auch den mit dem Staatswappen versehenen Originalplan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

Samuel Heckscher sen.,

Bankier und Wechselcomptoir in Hamburg. (49-3)